

Lieber altes Freund Opatz! Mit erstauulichem Geschwin-
digkeit kam heute 1. XI. Ihre Karte 30. u. ge-
liebreichsten Dank für alle gute Kameradschaft. Da mein
Staatsarchiv in der Stadt wertvolle Hülfe (wie
bekannte Chronik von 1538 mit vielen neuen Stoff)
für 8 Wochen anvertraut hat, blieb mein München-
Jahr in der Zeit vor Winternächten. Ich schreibe mir
jeden Tag meine 8 Stunden ab. Ich collatio-
niere abends in der besten Apparat vor. Dagegen muss
ich alle offenen Einzelfragen für Po noch erledigen.
Diesen wünsche ich zur Sache von alles Gute. Ich
habe mir eine Bitte: vorzüglich sein, damit Sie
gibt, was ich kommen. Auf Otto Meyers Bescheid bin
ich sehr gespannt. Ich hoffe immer noch eine ge-
nauere (trotz der Furcht!) , aber mein Drängen gilt
auf bestimmte Grundlagen mit der Arbeit. Meine
Mühen sind auch.

Grußen Sie bitte Otto M.

Kriegsbericht 2. mit allem gutem Wunsche
Ihr altes W E

NB: Kämpfe laufen sehr langsam im Bücking und nicht,
was auf Person, nicht auf den Ort. Höre mich
lang von Frankfurt. Ich habe! Hoffentlich...